



NIEDERSACHSEN VORWÄRTS

OKTOBER 2008 | WWW.SPD-NIEDERSACHSEN.DE

EDITORIAL



LIEBE GENOSSINNEN, LIEBE GENOSSEN,

wem sage ich es: VW ist das wirtschaftliche Herzstück Niedersachsens. Deshalb haben alle Ministerpräsidenten im Aufsichtsrat unseres größten Arbeitgebers mit Nachdruck für VW gekämpft. Dabei wussten sie immer, auf welcher Seite sie standen. Sie behielten zwar die Kapitalinteressen im Auge – aber stets standen ihnen die VW-Mitarbeiter und deren Arbeitsplätze näher. Ich bin mir nicht mehr sicher, dass es heute noch so ist – gerade weil Herr Wulff es so laut und so häufig beteuert. Denn als es kürzlich zum Schwur kam, ob strategische Kooperationen dem Aufsichtsrat vorgelegt werden müssen, holte Aufsichtsrats-Chef Piech mit seiner Stimme die Kohlen für Betriebsrat und Mitbestimmung aus dem Porsche-Feuer. Herr Wulff stimmte mit der Kapitalseite pro Porsche. Noch eins: Angeblich erwägt er, den Landesanteil an VW auf über 25 Prozent aufzustocken, um so den alten Einfluss zu sichern. Das hätte er vor Jahren schon tun müssen, als die Aktien billig waren. Das alles sagt uns nur: VW und das ganze Land sind bei Herrn Wulff in schlechten Händen.

Euer

Garrelt Duin
Landesvorsitzender

SPD NIEDERSACHSEN: ZURÜCK IN DIE ERFOLGSSPUR

Wir sind der kompetente Ansprechpartner für die Menschen, die Vereine und Verbände in Niedersachsen

Von Michael Rüter

Nach dem Landesparteitag haben die Gremien ihre Arbeit aufgenommen, zum ersten Mal in der Geschichte der SPD das Präsidium gewählt und mit der Konstituierung des Landesparteirates zum 1. November 2008 auch eine weitere Stärkung und den direkten Austausch mit den SPD Unterbezirken erreicht.

Die Hauptamtlichenkonferenz der SPD Niedersachsen, die am 3. September in Verden stattgefunden hat, hat dazu beigetragen eine engere Verzahnung der Gliederungen einzuleiten und die direkte Beteiligung zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern an der Neuausrichtung der SPD in Niedersachsen zu verbessern.

Jeweils zum Ende eines Jahres wird der SPD Landesverband eine Mandatsträgerkonferenz ausrichten, an der die niedersächsischen Mitglieder im Europaparlament, im deutschen Bundestag, im niedersächsischen Landtag sowie die Spitzenvertreter aus den Kommunen und Landkreisen tagen. Ziel der Konferenz, die dieses Jahr am 29. November 2008 stattfinden wird, soll die gemeinsame Arbeitsplanung und bessere Abstimmung zwischen den Handlungsebenen sein. Mit der Gründung des Gewerkschaftsrates, der Gesprächskreise Kirchen und der Foren (Bildung / Kultur & Sport / Mobilität & Verbraucher / Wirtschaft & Energie) soll die Verzahnung der Handlungsebenen sowie die Einbindung von Vereinen, Verbänden und Institutionen verbessert werden.

Dem Landesvorstand kommt in den kommenden zwei Jahren eine entscheidende Rolle zu. Es geht darum, unser Selbstverständnis und unsere Identität als niedersächsische SPD weiterzuentwickeln und für die gesamte Partei erlebbar zu machen. Der SPD Landesverband muss die gemeinsame Handlungsfähigkeit in und für Niedersachsen maßgeb-



lich stärken und gemeinsam eine erfolgreiche Politik für das Land entwickeln, um kompetenter Ansprechpartner für die Menschen, die Vereine, Verbände, Organisationen und Institutionen in diesem Land sein und deren Vernetzung sicherstellen. Es ist Aufgabe der Mitglieder des Landesvorstandes und auch der Landtagsfraktion, in ihrer täglichen Arbeit für die niedersächsische SPD zu zeigen: Die SPD ist die innovative und dynamische Kraft, die Niedersachsen voranbringt.

Im Juni 2009 finden die Europawahlen und im September die Bundestagswahlen statt. Beide Wahlen sind für die Entwicklung unseres Landes und unseres Kontinentes von zentraler Bedeutung. Bei den Wahlen wird sich entscheiden, ob die besondere Aufgabe Deutsch-

Fortsetzung auf Seite 2

Der DGB Nord und die SPD-Landesverbände in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig Holstein haben eine gemeinsame Erklärung zur Leiharbeit abgegeben. Mehr dazu auf S. III und im Netz unter www.spdnds.de



Fortsetzung von Seite 1

lands als stabilisierende Friedensmacht, als Motor für eine nachhaltige, sozial gerechte und erfolgreiche Wirtschaftspolitik fortgesetzt werden kann.

Die SPD in Niedersachsen ist stolz auf die Erfolge der sozialdemokratischen Regierungspolitik der vergangenen Dekade. Diesen Weg wollen wir fortsetzen. Damit die-

ses gelingen kann, ist es von zentraler Bedeutung, dass im nächsten Europaparlament wieder mehr niedersächsische Sozialdemokratinnen und Sozialdemokraten vertreten sein werden. Bei der Bundestagswahl wollen wir an die sehr guten Ergebnisse der letzten Jahre anknüpfen. Damit dieses gelingen kann, wird die SPD Nieder-

sachsen die gesamte Kraft auf die Wahlkämpfe in den Wahlkreisen bündeln. Wir wollen die Wahlkämpfe dafür nutzen, die Wähler und Wählerinnen von unserer Politik zu überzeugen und zu gewinnen, und dabei auch möglichst viele Menschen davon überzeugen sich in der SPD zu engagieren und mitzuarbeiten. ■

SCHULE BRAUCHT ZUKUNFT

Niedersachsens SPD stärkt Gesamtschulinitiativen den Rücken



Frauke Heiligenstadt, MdL,
schulpolitische Sprecherin
der SPD-Landtagsfraktion

Das Klassenziel in Sachen Schule verfehlt Niedersachsens Ministerpräsident Wulff ein ums andere Mal. In der Fragestunde des Landtages am 17. September hieß es obendrein: Betragen ungenügend. Die SPD-Landtagsfraktion hatte Auskunft zur Zukunft der Hauptschule ange-mahnt, da aktuell 287 Hauptschulen in Niedersachsen nur noch über eine Klasse pro Jahrgang verfügen. Die Ablehnung der Hauptschulen nimmt zu, aber Herr Wulff denkt nicht an einen schulpolitischen Richtungswechsel. Er will abwarten, bis seine Maßnahmen zur

trägern besonders schwer gemacht worden, in ihrem Zuständigkeitsbereich Gesamtschulen zu errichten« ärgert sich die die Bildungsexpertin der SPD-Landtagsfraktion, Frauke Heiligenstadt.

Die Mehrzahl der Eltern wünscht eine möglichst lange gemeinsame Schulzeit und den raschen Ausbau von Ganztags-

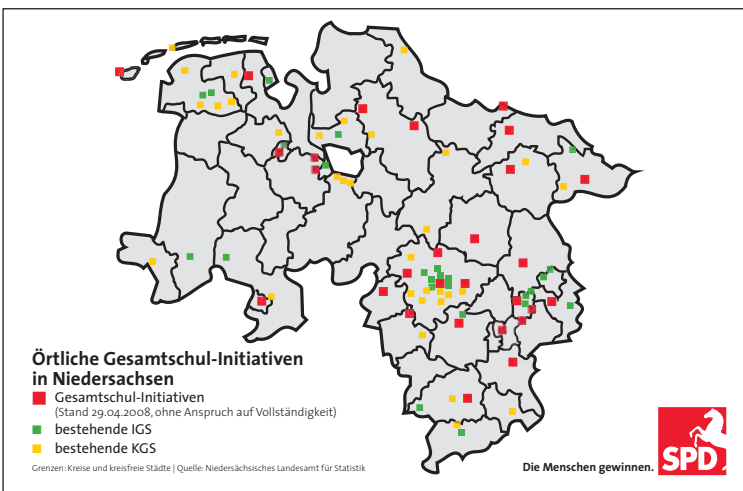
schulen. Die SPD Niedersachsen wird den über 70 Gesamtschulinitiativen in Niedersachsen auch in Zukunft den Rücken stärken. »Eltern müssen das Recht auf die freie Wahl der Schulform haben«, so Frauke Heiligenstadt. »Unsere wichtigste Aufgabe ist es, Chancengleichheit in der Bildung zu gewährleisten und das heißt Qualität von Anfang an«. ■ *lopo*

DIE KARMANN-KATASTROPHE

Das Ende einer deutschen Automobil-Ikone ist absehbar. Wenn im Spätsommer 2009 das letzte Mercedes-Cabrio CLK bei Karmann vom Band läuft, werden rund 3.500 hochqualifizierte Fachkräfte Trauer tragen. Der Arbeitsplatzverlust in Osnabrück nimmt nach der Hängepartie der vergangenen zwölf Monate dramatische Züge an. Dabei haben »Management und Eigentümer nicht immer eine gute Figur abgegeben«, resümiert der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Wolfgang Jüttner.

Für die Produktionsstandort Osnabrück und den Wirtschaftsstandort Nie-

dersachsen ist die Entwicklung bei Karmann die reine Katastrophe. Die Osnabrücker Landtagsabgeordnete Ulla Groskurt hofft dennoch weiterhin, dass der Kahlschlag mit Hilfe der Automobil-Industrie und auch des Landes Niedersachsen noch abgewendet werden kann. Groskurt hegt allerdings berechnete Zweifel: »Ministerpräsident Wulff hat zwar immer mal wieder Versprechungen in Sachen Karmann abgegeben, auf die Einlösung warten die Kolleginnen und Kollegen bislang vergebens. Wulff muss endlich aufhören, sich in die Büsche zu schlagen, wenn's brenzlig wird.« ■



Niedersachsens Gesamtschul-Wunschland-schaft. Die Karte erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit

Stärkung der Hauptschulen greifen. Die SPD-Landtagsfraktion, die diese Vogel-Strauß-Politik zu recht als katastrophal bezeichnet, brandmarkt der Ministerpräsident als »Haufen«. Schüler Wulff: setzen sechs!

Weil CDU und FDP in Niedersachsen starr am gegliederten Schulsystem festhalten, wird tausenden von Kinder willentlich und wissentlich die Eintrittskarte für die Zukunft verweigert. Der Elternwille wird mit Füßen getreten, der freie Zugang zur gewünschten Bildung tausendfach verwehrt, da die vermehrten Wünsche von Schülern und Eltern auf ungehinderten Zugang zu einer Gesamtschule nicht realisiert werden können. »Mit dem Schulgesetz vom 1. Juli ist es den kommunalen Schul-

FÜR DIE SPD NACH EUROPA

Die niedersächsischen SPD-Bezirke haben im September ihre Kandidatinnen und Kandidaten für die Europawahl nominiert.

Für den Bezirk Braunschweig kandidiert Matthias Wehrmeyer (Peine), der Bezirk Hannover schickt auf dem ersten Platz Bernd Lange (Burgdorf) und an zweiter Stelle Erika Mann (Bad Gandersheim) ins Rennen, Nord-Niedersachsen entsendet Ronald Frerks (Wanna) und der Bezirk Weser-Ems Matthias Groote (Ost-rauderfehn).

Die genaue Platzierung der niedersächsischen Personalvorschläge auf der Europawahl-Liste der SPD bestimmt der Europa-Bundesparteitag in Berlin am 8. Dezember 2008.

JUSO-LANDESKONFERENZ AM 1. 11. IN BRAUNSCHWEIG

Die Landeskonzferenz der niedersächsischen Jusos findet in diesem Jahr am 1. November in Braunschweig statt. Auf dem Programm stehen Neuwahlen zum Juso-Landesvorstand. Die stellvertretende SPD-Vorsitzende Andrea Nahles wird die Jusos mit einem Grundsatzreferat auf die kommenden Wahl-Kampf-Aufgaben einstimmen. Ort und Programm der Landeskonzferenz standen zum Redaktionsschluss des Niedersachsen-vorwärts noch nicht fest. Genaue Information zu Programm und Tagesordnung gibt es in Kürze unter **www.jusos-nds.de**. Dort besteht bereits die Möglichkeit, sich für die Landeskonzferenz anzumelden.

» Eltern müssen das Recht auf die freie Wahl der Schulform haben.«

Frauke Heiligenstadt

Impressum

Herausgeber: SPD Niedersachsen
Verantwortlich: Michael Rüter
Redaktion: Lothar Pollähne, Katrin Reich
Anschrift: Odeonstraße 15/16
30159 Hannover
E-Mail: lopo.vorwaerts@gmx.de
Layout & Satz: Anette Gilke
mail@AnetteGilke.de

LEIHARBEIT OHNE LOHNDUMPING

Gewerkschaften und Sozialdemokraten im Norden plädieren für faire Arbeitsbedingungen auch in der Leiharbeitsbranche

Nach einer Arbeitstagung in Ahrensburg am 6. September haben der DGB Nord und die SPD-Landesverbände Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen und Schleswig-Holstein eine gemeinsame Erklärung zu fairen Arbeitsbedingungen in der Leiharbeitsbranche vorgelegt. »Leiharbeit«, so der ursprüngliche Ansatz, »ist für Unternehmen ein sinnvolles Instrument, um bei Auslastungsspitzen flexibler reagieren zu können.« Heute jedoch ist Leiharbeit in vielen Bereichen zum Regelfall geworden und dient zum Unterlaufen von Tarifverträgen und Kündigungsschutz.

Dringenden Handlungsbedarf sehen Gewerkschaften und Sozialdemokraten bei der Gleichstellung von LeiharbeiterInnen und Festangestellten, der Einführung von Branchenmindestlöhnen, der zeitlichen Befristung der Einsätze von Zeitarbeitskräften und der Ausweitung der Mitbestimmungs- und Mit-

wirkungsrechte der Betriebsräte. Außerdem fordern DGB und SPD die Arbeitsagenturen auf, »Lohndumping nicht dadurch zu fördern, indem sie Arbeitslose in Zeitarbeitsunternehmen vermitteln, die unterhalb des DGB-Tarifs liegen.«

Der Einsatz von Leiharbeit im Rahmen von betrieblichen Kostensenkungen unter Ausnutzung der teils erheblichen Lohnunterschiede zwischen Festen und Leiharbeitskräften »ist nicht nur unvereinbar mit gewerkschaftlichen Grundsätzen einer solidarischen Tarifpolitik«, so der AfA-Vorsitzende im SPD-Bezirk Hannover und Hildesheimer Landtagsabgeordnete Markus Brinkmann, »sondern steht auch im Widerspruch zu sozialdemokratischen Überzeugungen von ›Guter Arbeit‹«. Für Markus Brinkmann ist es daher »selbstverständlich, dass die niedersächsische SPD die Lohndumping-Kampagne der IG Metall in den Wahlkreisen unterstützt«. ■ lopo

GARRELT DUIN FÄHRT QUER DURCH NIEDERSACHSEN



Das persönliche Gespräch mit Geschäftsführern, Betriebsräten, Ausbildern und Auszubildenden stand für Garrelt Duin im Mittelpunkt seiner wirtschaftspolitischen Reise durch Niedersachsen.

Für Duin ist klar: »Die Landesregierung nutzt die Potenziale des Landes nicht. Wenn wir konkurrenzfähig sein wollen, müssen wir die Stärken stärken und nicht nur Schwächen ausgleichen. Wir müssen Schwerpunkte in der Wirtschaftspolitik setzen, nur so kann die Schaffung von Arbeitsplätzen gelingen. Und das ist das Wichtigste für die Menschen und für Niedersachsen.«

Die Reise führte unter anderem von der Firma Enertec MVA, Hameln zur Meyer-Werft in Papenburg (Foto) und der Firma BARD (Offshore-Windkraftanlagen) in Emden weiter zur Berufsbildungsgesellschaft Georgsmarienhütte bis zur Firma Trinos Vacuum Systems in Göttingen.

VORWÄRTS
RÄTSEL

Nachdem er in Wien einige Semester Geschichte, Volkswirtschaft und Rechtswissenschaft studiert hat, wird er 1880 Mitarbeiter des Zürcher Bankiers Karl Höchberg, der die deutsche Sozialdemokratie in erheblichem Maße finanziell unterstützt.

In Zürich lernt er jenen Weggefährten kennen, mit dem er alsbald die theoretisch-politische Ausrichtung der SPD maßgeblich bestimmen soll. Geprägt durch die Lektüre von Engels »Anti-Dühring« und das intensive Studium der seinerzeit zugänglichen Werke von Marx und Engels, wird er zum wichtigsten Lehrer der europäischen sozialistischen Bewegung.

Seine journalistische Begabung kann er ab 1883 in seiner eigenen, von J.H.W. Dietz herausgegebenen Zeitschrift in üppigem Maße ausleben. Da es in den ersten Jahren des Blattes an Geld und geeigneten Mitarbeitern mangelt, zeichnet er seine Artikel mit unterschiedlichen Kürzeln.

Bis 1917 leitet er das führende theoretische Organ der II: Internationale. Dann schließt er sich der USPD an und wird von der großen Mutterpartei als Redakteur entlassen. Gewohnt, aus politischen Fehlern zu lernen, gehört er 1922 zu den führenden Persönlichkeiten der Wiedervereinigung beider sozialdemokratischen Parteien. Er stirbt am 7. Oktober 1938 in Amsterdam, wohin er vor den Nazis geflohen ist.

Wer war der große sozialistische Lehrer? Zugewinnen gibt es eines seiner Werke. ■ lopo

vorwärts, Odeonstraße 15/16
30159 Hannover

Das gesuchte Fräulein Albach aus dem September-Rätsel war Romy Schneider. Ein Film mit ihr geht an Karin Rieken aus Wilhelmshaven.

VORWÄRTS KULTURGUT

GÖTTINGER ERINNERUNGSARBEIT

»Ein kleines Büchlein ist anzuzeigen, das Fundstücke aus der Spurensuche ihres Autors bereithält. Klaus Wettig (MdEP 1979–1994) hat Göttinger Geschichten aufgeschrieben, die sich in dieser oder ähnlicher Art auch in vergleichbaren Städten abgespielt haben. 1940 in Göttingen geboren hat Wettig die Zeit des demokratischen Neuanfangs unmittelbar erlebt, hat erfahren, dass es zwar nach der Zerschlagung des Faschismus wieder »Guten Tag« hieß, aber das »Heil Hitler« in vielen Köpfen weiterhin prägend blieb, in den Köpfen der Verwaltung, vor Schultafeln, in den Hörsälen der wie auch immer ehrwürdigen Georgia Augusta und in den Niederungen der Politik.

Kenntnisreich beschreibt Klaus Wettig die Zähigkeit des Wandels in Göttingen, wo sich das bürgerliche Lager in den ersten Jahren der jungen Republik liberal gab und wie die SPD stetig beharrlich zur tonangebenden Partei wurde. Als Peter von Oert-



Klaus Wettig

zen 1955 direkt in den Niedersächsischen Landtag gewählt wurde, war das für die Universitätsstadt eine mittlere Sensation. Als Oertzens Nachfolgerin Ehrengard Schramm 1963 einen familieninternen Wahlkampf führen musste – gegen sie

kandidierte ihr Neffe Klaus von Eckstädt für die CDU und ihr Halbbruder Adolf von Thadden für die rechtsradikale DRP – war Klaus Wettig als Junggenosse mit dem Aufbau der Jusos beschäftigt.

Klaus Wettigs biografisch geprägte Göttinger Geschichten präsentieren die Geschichte einer Stadt, deren Name auch Hildesheim, Osnabrück oder Lüneburg heißen könnte. Das heißt nun allerdings nicht, das Geschilderte sei beliebig. Auch wenn Göttingen fast überall sein könnte, bleibt Göttingen einzigartig, aber für viele Menschen der bundesdeutschen Nachkriegsgeneration nachvollziehbar. Gerade darin liegt der Reiz der Wettigschen Spurensuche. Sie verführt zur eigenen Erinnerungsarbeit. ■ lopo

Klaus Wettig,
Spurensuche und Fundstücke,
Wallstein Verlag, Göttingen, 2007,
240 S. 19,90 Euro

INTERNATIONALE JUSOLIDARITÄT



»Wahlkampfhilfe der besonderen Art stand im Mittelpunkt eines Seminars, das die Jusos aus der Region Hannover gemeinsam mit Jungsozialisten aus Estland, Lettland und Litauen in der HVHS Springe durchführten. Neben dem Ausbau der Kontakte ging es um das Finden einer gemeinsamen Zielrichtung für die Europawahl im kommenden Jahr. Die Erarbeitung von Methoden und Kompetenzen für den anstehenden Wahlkampf fand am 15. September ihren Niederschlag in Hannovers Innenstadt, wo die baltischen Gäste während einer Straßenaktion Passanten zum Thema Atomausstieg befragten. Das Ergebnis der von den Hannoverschen Landtagsabgeordneten Marco Brunotte und Stefan Schostok begleiteten Aktion: Ein Großteil der Passanten sprach sich für den Ausstieg aus der Atom-Wirtschaft aus. ■ eb.

FRISCHE KRÄFTE FÜR DIE LETZTE ETAPPE

SPD-Bezirk Nord-Niedersachsen mit verjüngtem Vorstand

An der Spitze wahrte der SPD-Bezirk Nord-Niedersachsen Kontinuität. Auf dem vorletzten Bezirksparteitag wurde der seit 1991 amtierende Bezirksvorsitzende Dieter Möhrmann aus Schneverdingen mit großer Mehrheit in seinem Amt bestätigt. Auch Bernd Wölbern aus Sittensen, einer der bisherigen Stellvertreter, wurde wiedergewählt. Neu im Vorstand als stellvertretende Vorsitzende sind Gwendolin Jungblut aus Achim

und Claus Johannßen aus Otterndorf sowie Petra Tiemann aus Kutenholz als Schatzmeisterin.

»Wir haben den jüngsten Bezirksvorstand, allesamt Hoffnungsträger für eine starke SPD in den nord-niedersächsischen Landkreisen und im SPD-Landesverband«, freute sich Dieter Möhrmann, der die nordniedersächsische SPD in die letzte Etappe der bezirklichen Eigenständigkeit führt.

Nach über 25 Jahren Vorstandstätigkeit erhielt die scheidende stellvertretende Bezirksvorsitzende Christina Bührmann von Dieter Möhrmann und Bundesarbeitsminister Olaf Scholz die Willy-Brandt-Medaille überreicht. Scholz empörte sich in seiner Parteitage Rede über die Fehlentwicklungen in der Leiharbeitsbranche: »Die Missstände dort schreien geradezu nach dem Mindestlohn.« ■ eb.